

Urban-Sketching im Naturpark

PLÖN. Am Samstag, 5. Juli, von 14 bis ca. 16 Uhr lädt der Naturpark Holsteinische Schweiz zum kreativen Zeichnen unter freiem Himmel ein. Ulrike Plötz führt in die Technik des Urban-Sketching ein – diesmal mit Blick auf Natur statt Stadt. Ob See, Wald oder Bäume, oder die Tierpräparate des Naturpark-Rangers Sebastian Misgajski – Motive gibt es reichlich. Dazu erzählt der Ranger spannende Geschichten aus dem Naturpark. Treffpunkt ist der Parnaß-Turm, Langenbusch 12, Plön. Die Teilnahme kostet 7 Euro. Eine Anmeldung ist wochentags erforderlich unter Tel. 04521 – 77 56 540 oder per Mail an info@naturpark-holsteinische-schweiz.de.

Eine weitere Zeichenrunde findet am Freitag, 9. August, am Ukleisee statt.

Umfrage zur Innenstadt gestartet

EUTIN. In dieser Woche startete die Eutin Tourismus GmbH erneut eine Online-Umfrage zur Aufenthaltsqualität in der Eutiner Innenstadt. Ziel ist es, Rückmeldungen zu Aufenthaltsgründen, -dauer, Veranstaltungen und Serviceangeboten einzuholen – auch die neuen Parkgebühren sind Thema. Bereits im Sommer 2024 wurde eine ähnliche Befragung durchgeführt. Die Ergebnisse sollen nun verglichen werden, um Veränderungen und Tendenzen besser bewerten zu können. Die Teilnahme ist bis Sonntag, 13. Juli, möglich, online unter www.eutin-umfrage.de, per PDF auf www.eutin-macht-mit.de, per E-Mail oder in der Tourist-Info am Markt.

Die Umfrage ist Teil des Projekts „Eutin macht mit“ und richtet sich an Einwohnerinnen und Einwohner, Gewerbetreibende sowie Dienstleister ab 16 Jahren. Gefördert wird das Projekt vom Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“.

DRK lädt zur Blutspende ein

MALENTE. Am Freitag, 4. Juli, ruft der DRK-Ortsverein Malente von 15 bis 19.30 Uhr im Feuerwehrzentrum an der Lütjenburger Straße 100 zur Blutspende auf. Um auch künftig die Versorgung mit Blutpräparaten sicherzustellen, wirbt das DRK gezielt um junge Spenderinnen und Spender. Mit der Aktion „Der lebensrettende Impuls – das bist du! Freunde werden Spender“ bedankt sich der Blutspendedienst Nord-Ost bis Ende Dezember 2025 mit einem Geschenk bei allen, die einen Erstspender mitbringen. Eine Terminreservierung ist erforderlich: online unter www.blutspende-nordost.de, über die Hotline 0800 11 949 11 oder per Spenderservice-App. Zur Stärkung bietet das Team des Ortsvereins einen Imbiss sowie Kaffee und Kuchen an. Weitere Informationen zur Blutspende und zur Aktion gibt es unter www.blutspende.de/magazin.

Backtag bei den Pfadfindern

SCHÖNWALDE. Die Pfadfinder und Pfadfinderinnen des Stammes Swentana aus Schönwalde feuern am Samstag, 5. Juli, wieder ihren Lehmofen an und laden zum Backen ein. Zu finden ist der Ofen am Backhaus hinter dem Gemeindehaus. Ab circa 14 Uhr wird dort frisches Brot gebacken. Auch eigener Teig kann mitgebracht werden. Um vorherige Anmeldung bis einschließlich 2. Juli wird gebeten unter der E-Mail backtag.swentana@web.de.

Ameos-Kliniken: Garantie für alle vier Standorte gefordert

Schließung der geriatrischen Tagesklinik in Oldenburg sorgt für Unruhe – Konzernspitze stellt sich im Kreistag

EUTIN. Die Geriatrie ist dicht. Weitere Einsparungen werden befürchtet. Die Entwicklungen am Oldenburger Standort der Ameos-Gruppe schlagen hohe Wellen. Jetzt beschäftigen sie auch den Kreistag in Ostholstein. Mit einer Resolution wollen SPD, CDU, Grüne, FDP und Freie Wähler ein Zeichen für die medizinische Versorgung im Kreis setzen. Immerhin ist dieser mit 5,2 Prozent der Anteile an der Krankenhausgesellschaft beteiligt.

Mithilfe des Forderungspapiers wollen die Politiker im Bestfall eine Wiedereröffnung der geriatrischen Abteilung in Oldenburg bewirken – vor allem aber weitere Einsparungen an allen vier Ameos-Standorten in Ostholstein verhindern. Die Schließung der geriatrischen Tagesklinik führe zu einer deutlichen Unterversorgung im Nordkreis, heißt es. Die Folge: „Ältere Menschen müssen teilweise 70 Kilometer lange Wege in Kauf nehmen“, sagte der SPD-Fraktionsvorsitzende Thomas Garken, der das Papier präsentierte.

GEBURTSKLINIK IN EUTIN MUSS ERHALTEN BLEIBEN

Doch die Sorgen betreffen nicht nur Oldenburg, sondern auch die Standorte Fehmarn, Eutin und Middelburg. Der Kreistag fordert daher, dass Ameos den Betrieb aller vier Kliniken zusichert. „Besorgniserregend sind wiederholte Abmeldungen sämtlicher Akutkrankenhäuser von der Notfallversorgung im vergangenen Jahr“, sagte Garken. Dies mache deutlich, dass die Kliniken an der Belastungsgrenze seien, zeige aber auch den großen Bedarf.



Wie geht es im Ameos-Krankenhaus in Oldenburg weiter? Nach der Schließung der geriatrischen Tagesklinik werden weitere Einsparungen befürchtet. Fotos: Manuel Büchner, Joachim Strunk

In Oldenburg mangle es zudem unter anderem an einem Röntgengerät. „Ein Fehlen der Technik ist nicht akzeptabel und unverzüglich zu beheben“, heißt es in der Resolution. Auch die Notaufnahme in Oldenburg müsse dauerhaft erhalten bleiben. In Eutin sei zudem die Geburtsklinik nach der Schließung der Geburtshilfe in Oldenburg zwingend zu sichern. „Die Versorgung ist wichtig und ich erwarte keine Salami-Taktik“, sagte Landrat Timo Gaarz (CDU). Damit spielte er auf die schlechte Kommunikation in Sachen Geriatrie an, von deren Schließung der Landrat und die Kreistagsabgeordneten überrascht wurden.

Ameos-Vorstandsmitglied Stephan Freitag versprach im Kreistag einen besseren Informationsfluss. „Früher ist das gut geglückt, im Eifer des Gefechts ist es vielleicht weniger gut geglückt“, räumte er ein.

Weiter entgegnete er den kritischen Stimmen: „Wir haben hier nach der Übernahme ein Konzept vorgestellt. Das verfolgen wir auch weiterhin.“ Er sprach aber auch von einer Inflationskrise der Krankenhäuser, die zu einer völlig anderen Situation führe.

Man wolle zwar alle Angebote erhalten, könne das aber nicht garantieren. „Wie sich die weitere Lage entwickelt, liegt nicht in

der Hand der Krankenhäuser, da spielen politische Einflüsse mit hinein“, sagte Freitag. Neben ihm stellten sich auch Regionalgeschäftsführerin Katja Loesche und Krankenhausdirektorin Lena Radtke den Fragen der Kreistagsabgeordneten. Der Fragenkatalog war Ameos bereits im Vorfeld übersandt worden. Einige der Fragen hätten bei Ameos aber zu Irritationen geführt und man verstehe sie nicht, hieß es in der Sitzung am Dienstagabend.

AMEOS SCHLIEBT WEITERE EINSPARUNGEN NICHT AUS

Klar ist dagegen: Der Personalmangel wird weiterhin ein Risiko

bleiben. Eine Wiedereröffnung der Oldenburger Geriatrie sei davon abhängig, ob man entsprechende Mitarbeitende finde, sagte Loesche. Aus dem Kreistag kamen daran Zweifel auf, weil bis dato keinerlei Stellenausschreibung auf der Homepage des Unternehmens zu finden sei. „Da können Sie lange warten, wenn Sie dort eine Stellenausschreibung machen“, sagte Freitag. Man suche über andere Wege nach Personal.

Auch weitere Einsparungen seien nicht ausgeschlossen. „Wir haben es nicht vor und wollen Leistungen stabilisieren. Aber ich kann es generell nicht versprechen“, sagte Freitag. Immerhin in Sachen Röntgengerät gab es bereits eine feste Zusage: Das Gerät sei beauftragt und befindet sich im Bau. In vier bis sechs Wochen rechnet Ameos mit einer Lieferung. Ebenfalls klar positionierte sich Stephan Freitag zur Geburtshilfe. „Diese ist sicher“, sagte er deutlich. Außerdem räumte er mit dem Gerücht auf, dass ein Verkauf an die Helios-Kliniken im Raum stünde. „Da ist nichts dran.“

Am Ende fand die Resolution im Kreistag große Zustimmung, nur die AfD stimmte dagegen. Ameos soll nach der Sommerpause ein Zukunftskonzept für die Standorte Fehmarn, Oldenburg, Eutin und Middelburg vorstellen. Im Fokus sollen dabei die langfristige Sicherung der Standorte, verbindliche Aussagen zur medizinischen, personellen und technischen Ausstattung sowie der Gewährleistung der Versorgung stehen. Ebenso fordert der Kreistag einen Zeit- und Investitionsplan zur Umsetzung erforderlicher Maßnahmen. **MWE**

Café „Achter de mur“ in Bosau ist wieder geöffnet

BOSAU. Nur ein kleines Schild gibt einen dezenten Hinweis. „Café geöffnet“. In Bosau hat es sich schnell herumgesprochen. Das Café Achter de mur, das Lisa Brooks 32 Jahre führte und im Oktober 2022 schloss, ist wieder geöffnet. Neue Betreiber sind Robert Gal und seine Frau Zeta. Für die 47-jährige Konditorin geht mit dem eigenen Café ein Traum in Erfüllung.

Um es kaufen zu können, verkauften sie ihr Haus in Wesselburen. In den vergangenen Monaten haben sie ein paar Erneuerungen vorgenommen. „Schon da kamen immer wieder Leute vorbei, die am liebsten alles so hätten, wie es früher war“, sagt Robert Gal. Und so beschlossen, seine Frau und er, es bei der vertrauten hellblauen Farbe der Innenräume zu belassen. Auch das Mobiliar, Geschirr und Gläser übernahmen sie von Lisa Brooks.

Seit wenigen Tagen gibt es Achter de mur wieder Torten und Kuchen, dazu Kaffee- und Teespezialitäten und weitere Getränke. In der Glasvitrine stehen Schwarzwälder Kirschtorte, Marzipan-Nuss-Torte, veganer Kirschkuchen, Stachelbeer-Baiser-Torte, Käse-Sahne-Torte, Himbeer-Eierlikör-Torte und Erdbeer-Sekt-Torte. Lisa Brooks, die mit ihrem Café eine Institution in der Gegend war, hat Zeta Gal auch viele ihrer Rezepte überlassen. „Sie freut sich sehr, dass wir das Café weiterführen“, sagt die Nachfolgerin. Und ihr Mann er-



Die Käsesahnetorte mit Mandarinen hat Zeta Gal wie alle anderen Torten und Kuchen am Morgen hergestellt. Foto: Ulrike Benthien

gänzt: „Sie hilft uns immer.“ Der 54-Jährige – gelernter Schlosser und medizinischer Masseuse – ist zuständig für die Getränke und managt die Küche. Seine Frau backt Blechkuchen, Böden und stellt die Torten her. Ihr Credo: „Man muss mit Liebe und den besten Zutaten backen.“ Das hat schon Lisa Brooks so gehalten. „Sie hat uns sogar gesagt, welches ihre Lieferanten waren. Da konnten wir anknüpfen“, erzählt Zeta Gal. Ab 8 Uhr bereitet das Ehepaar, das aus Ungarn stammt und seit zwölf Jahren in Deutschland lebt, den Tag vor. Von 12 bis 18 Uhr täglich bewirten sie ihre Gäste. Am Wochen-

ende helfen auch Tochter Jazmin (16) und Sohn Daniel (18) mit. „Wir haben gehört, dass das Café wieder in Betrieb ist, wie schön!“ Mit diesen Worten treten die Nachbarn Maha und Roland Bickel ein und ordern Kuchen. Edelgard Roder stammt aus Minden, macht jedes Jahr Urlaub in Nehmten und kennt das Café Achter de mur schon viele Jahre. „Meine Tochter und ich freuen uns ganz doll, dass hier wieder geöffnet ist“, sagt sie. Andere Nachbarn kommen mit einer Grünpflanze zur Begrüßung vorbei: „Läuft es gut an?“ Das können die Gals nur beja-

Gemeinde Bosau saniert fünf Straßen

BOSAU. Zwischen Thürk und Majenfelde weist die Fahrbahn in Redder tiefe Risse und große Schlaglöcher auf. Zwischen Wöbs und Bichel sind die Rabatten an der schmalen Piste so weich, dass sich begegnende Autos kaum Platz zum Ausweichen haben. Es sind zwei Beispiele für die vielen Wege in der Gemeinde Bosau, die sanierungsbedürftig sind. Fünf besonders schwer beschädigte Straßen sollen nun erneuert, vier weitere Abschnitte repariert werden. Für die Maßnahmen sind insgesamt 1,8 Millionen Euro eingeplant.

Mit dem Beschluss folgt der Bosauer Bau- und Verkehrsausschuss dem Vorschlag des Ingenieurbüros Viebrock, das seit einigen Jahren eine Art Kataster für das gemeindeeigene Straßennetz aufbaut.

Alle Jahre wieder begutachten die Fachleute gemeinsam mit den Ausschussmitgliedern die Problemstellen, um dringend notwendige Maßnahmen für die Straßen-, Wege- und Gräbenunterhaltung zu ermitteln und zu priorisieren. 2026 sollen rund 7,2 der insgesamt 64 gemeindeeigenen Straßenkilometer instand gesetzt oder ausgebessert werden.

Der Schwerpunkt der Baumaßnahmen liegt auf den Straßen rund um Thürk. 2300 Meter vom Thürker Redder sollen erneuert werden, die ersten 700 Meter der drei Kilometer langen Straße sind bereits fertig. Zudem sollen 600

Meter der Bergstraße und die 1750 Meter Redderwiese in Richtung Kleinmeinsdorf von Grund auf saniert werden. Für die drei Bauschnitte, die ineinander übergehen, sind insgesamt über eine Million Euro veranschlagt.

Der zweite „größere“ Posten ist die Erneuerung der rund 1500 Meter langen Verbindungsstraße zwischen den Dörfern Bichel und Wöbs. Für neue Tragschicht und Asphaltdecke ist eine Investition von rund 292.000 Euro vorgesehen.

Zudem soll die Straße Brackrade in Richtung Hühnerkamp erneuert werden. Die Kosten für die 1050 Meter lange Streckensanierung werden auf knapp 217.000 Euro geschätzt.

ORTSDURCHFART HUTZFELD WIRD AUSGEBESSERT

Zwischen Liensfeld und Kiebusch werden größere Fehlstellen in der Asphaltdecke mit angepassten Flickern fachkundig ausgebessert. Kosten für diese Reparatur: 91.500 Euro. Ebenfalls geflickt werden jeweils 400 Quadratmeter große Flächen in dem Einmündungsbereich Bichel/ Stadtbeker Weg für 26.000 Euro sowie am Strandweg für 22.500 Euro. Für das Schließen von Rissen in der Fahrbahn der Ortsdurchfahrt Hutzfeld stehen 11.500 Euro bereit. Bankettenerneuerungen und Grabenräumungen sollen weitere 100.000 Euro kosten. **DIS**